

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Joachim Streit und Helge Schwab (FREIE WÄHLER)

Sicherstellung der Geburtshilfe in ländlichen Regionen

In den Jahren 2023 und 2024 sind Bundesmittel in Höhe von 5,8 Mio. EUR für die finanzielle Unterstützung von Geburtshilfestationen nach Rheinland-Pfalz geflossen. Der besondere Fokus liegt dabei auf der Stärkung der Geburtshilfe in ländlichen Regionen, wobei die Landesregierung diese Mittel je nach Bedarf standortindividuell aufteilt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie werden die Bundesmittel auf die 29 Geburtshilfestationen im Land aufgeteilt (bitte eine Auflistung getrennt nach den beiden Jahren 2023 und 2024 je Geburtshilfestation)?
2. Welche Kriterien werden für die Verteilung der Mittel angewandt?
3. Wie hoch sind die Geburtenzahlen je Geburtshilfestation in den Jahren 2021, 2022 und 2023?
4. Sind auch Bundesmittel für das Projekt „Telehebamme“ der Kreuzbacher Diakonie in Simmern vorgesehen?
5. Wenn ja, wie hoch sind die Mittel?
6. Wenn nein, welche Gründe stehen einer Förderung des Projektes „Telehebamme“ entgegen?
7. Ist eine Ausweitung des Projektes „Telehebamme“ auf andere Geburtshilfestationen des Landes in ländlichen Regionen angedacht?

Dr. Joachim Streit und Helge Schwab